



Justiz- und Sicherheitsdepartement

Bahnhofstrasse 15
Postfach 3768
6002 Luzern
Telefon 041 228 59 17
justiz@lu.ch
www.lu.ch

Versand per Mail

An die Gemeinde- und
Stadtpräsidentinnen
und Gemeinde- und Stadtpräsidenten
des Kantons Luzern

Luzern, 8. Februar 2022

Organisationsentwicklung der Luzerner Polizei – die Details

Sehr geehrte Frau Gemeindepräsidentin, sehr geehrte Frau Stadtpräsidentin
sehr geehrter Herr Gemeindepräsident, sehr geehrter Herr Stadtpräsident

Am 6. Januar 2022 haben wir Sie über das Organisationsentwicklungsprojekt der Luzerner Polizei orientiert und Ihnen in Aussicht gestellt, dass wir Ihnen nach den Informationsveranstaltungen für den Verband Luzerner Gemeinden und die regionalen Entwicklungsträger weitere Informationen zum Projekt zukommen lassen werden.

Das Organisationsentwicklungsprojekt «oe 2030» der Luzerner Polizei basiert entlang der Schwerpunkte der Kantonsstrategie auf den langfristigen strategischen Zielsetzungen der Luzerner Polizei. Durch eine Bestandserhöhung soll dem Bevölkerungswachstum, der Urbanisierung sowie neuen Aufgaben Rechnung getragen werden. Brachliegende Deliktsfelder können dadurch bearbeitet und die Dunkelziffer verkleinert werden. Zudem wird eine Effizienzsteigerung angestrebt. Diese beinhaltet beispielsweise die Optimierung und Digitalisierung von Prozessen oder Anpassungen beim Stationierungskonzept. Die Veränderungen sollen u.a. dazu führen, mehr Delikte zu verhindern, die Aufklärungsquote zu steigern und dadurch die Sicherheit für die Bevölkerung im Kanton Luzern zu erhöhen.

Zielsetzungen Projekt oe 2030

Das Projekt oe 2030 hat neben einer Stellenaufstockung zum Ziel, die Aufbau- und Ablauforganisation der Luzerner Polizei sowie die Stationierung der uniformierten Polizei im Sinne einer Effizienzsteigerung zu optimieren. Angestrebt werden ausserdem qualitative Verbesserungen, beispielsweise betreffend Arbeitsmodelle, die langfristige Reduktion der Immobilienkosten, die Weiterentwicklung des Community Policing (bürgernahe Polizei) oder der Ausbau digitaler Angebote. Die daraus resultierenden personellen Synergiegewinne sollen insbesondere direkt der Erhöhung der Polizeipräsenz zugeführt werden. Mit diesen Massnahmen können die Interventionszeiten nochmals gesenkt und die Sicherheit in sämtlichen Regionen des Kantons insgesamt erhöht werden.

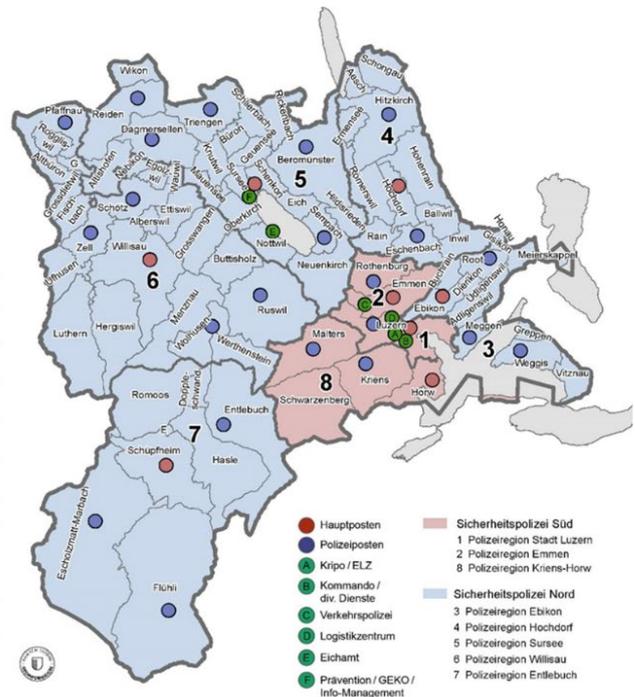
Stationierungskonzept

Die Luzerner Polizei hat heute im Vergleich mit anderen Polizeikorps nicht nur eine geringe Polizeidichte, sondern auch ein sehr dichtes und in Anbetracht der gesellschaftlichen Entwicklungen nicht mehr zeitgemässes Postennetz. Dies erhöht nicht nur den Aufwand für Immobilien, sondern zersplittert vor allem den Personalkörper und bindet dezentral Kräfte. Zudem ist

die Flexibilität eingeschränkt, um Schwerpunkte zu bilden und kurzfristig Aufgebote zu realisieren. Hinzu kommt, dass dringliche Einsätze in den wenigsten Fällen ab einem Polizeiposten geleistet werden, sondern von Einsatzpatrouillen, die im ganzen Kanton mobil unterwegs sind und von der Einsatzleitzentrale disponiert werden. Ausserdem ist die Bevölkerung mobiler geworden und ruft polizeiliche Leistungen immer mehr digital ab, ein Trend, der sich weiter verstärken dürfte. Viele, insbesondere kleinere Polizeiposten sind deshalb nur noch an vereinzelten Tagen stundenweise geöffnet. Mit diesem Hintergrund wird eine Reduktion der Polizeiposten auf grundsätzlich einen Hauptposten pro Region sowie vereinzelte weitere strategisch und geografisch wichtige Polizeiposten angestrebt. Die heute vor Ort tätigen Polizistinnen und Polizisten bleiben innerhalb der Polizeiregion vollständig erhalten. Die Umsetzung, welche mehrere Jahre in Anspruch nimmt, soll in gegenseitiger Absprache mit den Gemeinden erfolgen.

Aktuelle Stationierung

| Kanton | Fläche | Einwohner | PP | Fläche/PP | Einw./PP |
|-------------------|-----------------------|-----------|----|---------------------|----------|
| Luzern PP | 1 494 km ² | 416 347 | 31 | 48 km ² | 13 430 |
| Inkl. Stützpunkte | 1 494 km ² | 416 347 | 37 | 40 km ² | 11'252 |
| Zentralschweiz | 2 990 km ² | 403 500 | 22 | 136 km ² | 18 340 |
| Nidwalden | 276 km ² | 43 223 | 1 | 276 km ² | 43 223 |
| Obwalden | 491 km ² | 37 841 | 2 | 246 km ² | 18 920 |
| Schwyz | 908 km ² | 159 165 | 10 | 91 km ² | 15 916 |
| Uri | 1'077 km ² | 36 433 | 2 | 539 km ² | 18 216 |
| Zug | 239 km ² | 126 837 | 7 | 34 km ² | 18 119 |
| AG inkl. Stützpt. | 1 404 km ² | 678 207 | 24 | 58 km ² | 28 258 |
| BL inkl. Stützpt. | 518 km ² | 288 132 | 12 | 43 km ² | 24 011 |
| SG inkl. Stützpt. | 2'031 km ² | 507'697 | 26 | 78 km ² | 19'526 |

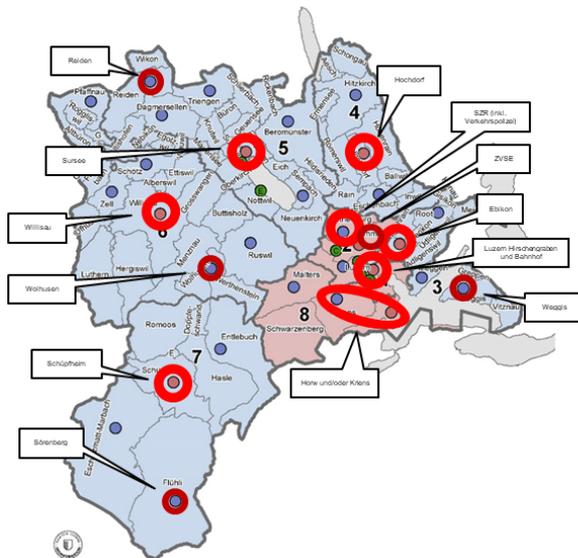


Die geplante Organisationsanpassung (Reduktion Polizeiposten) wurde in den vergangenen Jahren bereits in anderen Kantonen (etwa BL, GR, SG und TG) erfolgreich umgesetzt. Gestützt auf diese Erfolgsmodelle sollen auch im Kanton Luzern die Sicherheitsaufgaben auf die heutigen und zukünftigen Bedürfnisse der Bevölkerung, der Gemeinden und der Polizei angepasst werden.

Die Sicherheitspolizei im Kanton Luzern gliedert sich in acht Polizeiregionen. Die Mitarbeitenden werden sowohl im Innen- wie auch im Aussendienst eingesetzt. Sie bewirtschaften das zur jeweiligen Region gehörende Gebiet, halten Kontakt zu Behörden, zu Organisationen, zum Gewerbe und zur Bevölkerung. Weiter führen sie Schwerpunkt- und Verkehrskontrollen durch, begleiten Anlässe, überwachen Schulwege, nehmen auf den Polizeiposten Anzeigen entgegen, führen Ermittlungshandlungen sowie Befragungen durch, rapportieren z.Hd. der Strafverfolgungsbehörden und vieles mehr. Übergeordnet werden die Mitarbeitenden rund um die Uhr im Patrouillendienst eingesetzt. Als Einsatzpatrouille werden sie von der Einsatzleitzentrale disponiert, leisten präventive Präsenz, werden bei polizeilichen Ereignissen jeglicher Art eingesetzt, helfen der Bevölkerung in Not, intervenieren, führen freiheitsentziehende Massnahmen durch, nehmen Sachverhalte entgegen und vieles mehr. Diese Einsatzpatrouillen werden im Grundsatz unbesehen ihrer örtlichen Zuständigkeit im ganzen Kanton eingesetzt. In der Regel erhält bei einem Einsatz diejenige Patrouille den Auftrag, welche dem Ereignisort am nächsten ist, wobei jedoch auch die zeitliche Dringlichkeit und die erforderliche Fachkompe-

tenz berücksichtigt werden. Nebst den Einsatzpatrouillen aus den Polizeiregionen stehen zusätzlich Patrouillen beispielsweise der Verkehrspolizei, der Ausbildungsformation oder auch der Kriminalpolizei kantonsweit im Einsatz. Auch der Dienst Prävention mit der Verkehrsinstruktion oder der Kriminalprävention ist im gesamten Kanton tätig. Bei Grossereignissen und -anlässen werden darüber hinaus Mitarbeitende aus allen Regionen und Bereichen zusammengezogen, wenn es erforderlich ist.

Stationierungskonzept – mögliches Zielbild



Vorschlag Polizei an Politik (Grundlage Diskussion mit Gemeinden):

- **Entwicklungsschritt 1 2023-2025:**
Konsolidierung Regionen Willisau und Entlebuch
- **Entwicklungsschritt 2 2025-2027:**
Konsolidierung Regionen Hochdorf und Ebikon
- **Entwicklungsschritt 3 2028-2029:**
Sicherheitszentrum Rothenburg
Konsolidierung Region Sursee, evtl. Stützpunkt
- **Entwicklungsschritt 4 2030-2032:**
Konsolidierung Region Kriens-Horw

Grundpfeiler erfolgreicher Polizeiarbeit

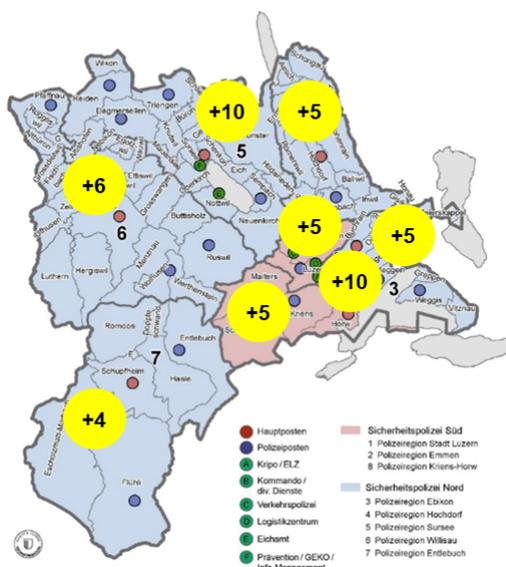
Jede Organisation hat die Aufgabe, sich laufend mit den künftigen Entwicklungen auseinanderzusetzen. Dies geschieht bei der Luzerner Polizei im Rahmen eines systematischen Strategieprozesses. Basierend auf einer Umwelt- und Unternehmensanalyse hat die LuPol ihre primären Herausforderungen für die kommenden Jahre definiert. Von zentraler Bedeutung ist dabei insbesondere das ungebrochene Bevölkerungswachstum und Verkehrswachstum und die damit verbundene Urbanisierung und Verstädterung. Die soziale Kontrolle nimmt weiter ab, der Trend hin zur 24h-Gesellschaft hält ungebrochen an, das Konfliktpotenzial steigt und die Ereignisdichte nimmt zu. Diese Umstände, gepaart mit dem Wertewandel innerhalb der Gesellschaft oder auch die zunehmende Bürokratie und die Nichtanerkennung der staatlichen Autorität stellen die Polizei vor grosse Herausforderungen. Hinzu kommen zahlreiche neue Deliktfelder, etwa im Bereich Cybercrime oder organisierte Kriminalität, die mangels Ressourcen nicht im erforderlichen Umfang bearbeitet werden können. Damit die Sicherheit im Kanton Luzern gewährleistet bleibt, braucht es erhebliche Anstrengungen auf allen Ebenen. Nebst der Bekämpfung der Schwerstkriminalität ist die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung von eminenter Bedeutung. Dementsprechend muss die Luzerner Polizei nebst der Stärkung der Kriminalpolizei auch mehr Einsatzkräfte auf der Strasse und an den Brennpunkten einsetzen können. Nur mit gezielter Prävention und Repression, sichtbarer Polizeipräsenz, Bürgernähe und einem guten Netzwerk können Delikte sowie rechtsfreie Zonen und sogenannte No-go-Areas durch Früherkennung im Ansatz verhindert werden. Als Folge davon werden die Interventionszeiten verkürzt, die Aufklärungsquote gesteigert und dementsprechend sowohl die subjektive als auch die objektive Sicherheit bewahrt bzw. erhöht. Durch die Vereitelung von Delikten erübrigen sich langwierige Ermittlungen und Strafverfahren, das Sicherheitsniveau steigt und die Strafuntersuchungsbehörden werden insgesamt entlastet.

Bestandeserhöhung

Unbesehen der mit dem Projekt oe 2030 einhergehenden Effizienzsteigerung steht der heutige Personalbestand der Luzerner Polizei seit längerem nicht mehr im Einklang mit der Auftrags-

und Aufgabenlast (Polzeidichte LU: 602 Einw./Pol. – Polzeidichte CH: 446 Einw./Pol.). Damit das Korps seine Aufgaben aus personeller Sicht entsprechend der rechtlichen Vorgaben sowie der politischen und gesellschaftlichen Erwartungen in Zukunft weiterhin erfüllen kann, ist eine etappierte Ressourcenerweiterung nötig. Von dieser Aufstockung und der Erhöhung der Patrouillendichte sollen insbesondere auch die ländlichen Regionen profitieren.

Verteilung der Aufstockung auf die Regionen



| Ausbau SiVPol | | |
|---------------|----|------|
| Land | 40 | 60% |
| Stadt | 10 | 19% |
| Diverses | 16 | 21% |
| Total | 66 | 100% |

| Region | Ist | Ausbau | Ausbau % | Soll |
|-------------|--------|--------|----------|--------|
| Ebikon | 21.30 | 5 | 23% | 26.30 |
| Emmen | 31.55 | 5 | 16% | 36.55 |
| Entlebuch | 11.70 | 4 | 34% | 15.70 |
| Hochdorf | 16.40 | 5 | 30% | 21.40 |
| Kriens-Horw | 28.10 | 5 | 18% | 33.10 |
| Luzern | 133.65 | 10 | 7% | 143.65 |
| Sursee | 31.90 | 10 | 31% | 41.90 |
| Willisau | 22.30 | 6 | 27% | 28.30 |

Erhalt der Bürgernähe

Das Projekt oe 2030 ist auch ein Bekenntnis zu einer bürgernahen Polizei. Im Vordergrund stehen die Dienstleistungen zu Gunsten der Gemeinden, welche durch die Effizienzsteigerung und die beantragte Bestandserhöhung noch verbessert werden können. Da die Polizistinnen und Polizisten, die die Situation vor Ort am besten kennen, in den Regionen vollumfänglich erhalten bleiben, werden sie auch ihre Aufgaben zu Gunsten der Gemeinden wie bis anhin weiterführen. Definierte und gut vernetzte polizeiliche Ansprechpersonen für jede Gemeinde sind dabei eine selbstverständliche Grundvoraussetzung. Diese Ansprechpersonen planen und organisieren in Absprache mit den Gemeindebehörden wie bisher die für die Gemeinde wichtigen und notwendigen polizeilichen Leistungen. Ein Vorgehen, das im Übrigen seit Jahren auch bei sämtlichen Gemeinden im Kanton Luzern angewandt wird, welche seit jeher nicht über einen Polizeiposten verfügen. Ferner können sich Bürgerinnen und Bürger zeit- und ortsunabhängig über die modernen Kommunikationsmittel informieren, Anfragen stellen, Anzeigen erstatten etc. oder auf den regionalen Hauptposten, welche weiterhin leistungsfähig zur Verfügung stehen, persönlich mit der Polizei in Kontakt treten.

Fazit

Die Luzerner Polizei stellt sicher, dass die Bedürfnisse der Bevölkerung und der Gemeinden nach schneller Hilfe durch eine zielgerichtete Bereitstellung von adäquaten mobilen und stationären Elementen abgedeckt sind. Mit der Schliessung von kleineren, dezentralen Polizeiposten verbunden mit einer gleichzeitig angestrebten Stellenaufstockung können verstärkt mobile und flexiblere Einheiten für den Patrouilleneinsatz gebildet werden. Die Interventionszeiten werden weiter gesenkt. Die zusätzliche Polizeipräsenz im öffentlichen Raum hat zudem präventiven Charakter und stärkt das Sicherheitsgefühl der Luzerner Bevölkerung. Für die Polizistinnen und Polizisten können attraktivere Stellen angeboten werden. Die Gemeinden behalten ihre Ansprechpersonen, da die Mitarbeitenden, welche die Situation vor Ort bestens kennen, weiterhin in den angestammten Polizeiregionen eingesetzt werden. Die Bürgernähe bleibt vollumfänglich erhalten und die Sicherheit wird insgesamt erhöht.

Der direkte Austausch mit Ihnen ist uns sehr wichtig. Deshalb möchten wir Ihnen in den einzelnen Polizeiregionen in den nächsten Wochen an einem persönlichen Treffen die strategische Entwicklung der Luzerner Polizei näher erläutern. Der Terminplan ist wie folgt konzipiert:

| Termine | Vorgang | zuständig | Adressaten |
|----------------|--|---------------|--------------------------|
| Februar 2022 | Informationsveranstaltungen (Gemeinden per Brief) | JSD/Lupol | VLG, RET, JSK, Gemeinden |
| Febr/März 2022 | Besuch in allen Polizeiregionen | Kdt Lupol | Lupol intern |
| Jan/Febr 2022 | Erarbeiten Planungsbericht | JSD/Lupol | Kantonsrat |
| Febr-Juni 2022 | Informationsveranstaltungen mit Gemeinden und Regionen | JSD/Lupol | Gemeindebehörden, RET |
| Mai 2022 | Verabschiedung Planungsbericht | Regierungsrat | Kantonsrat |
| Juli 2022 | Infoveranstaltung Kommission | JSD/Lupol | Kantonsrat |
| August 2022 | Beratung in Kommission | JSK | Kantonsrat |
| September 2022 | 1. Beratung im Parlament | | Kantonsrat |
| 2023 | Erste Tranche Aufstockung | Lupol | Lupol |
| 2023-2025 | Erster Entwicklungsschritt Stationierung | Lupol | Lupol |

Gerne werden wir in nächster Zeit mit Terminvereinbarungen auf Sie zukommen, bevor ein Planungsbericht dem Kantonsrat zugestellt wird.

Freundliche Grüsse


Paul Winiker
Regierungsrat


Adi Achermann
Kommandant Luzerner Polizei

Kopien:

- Verband Luzerner Gemeinden
- Regionale Entwicklungsträger